



# Wir leben in Lobeda

Stadtteilzeitung + Nummer 56 + Oktober 2002 + 5. Jahrgang

## Endspurt in der Platanenstraße

### 100 Prozent vermietet

Kräftiges Blau dominiert die Nordwest-Seite der Häuser Platanenstraße 10 und 12. Nach und nach wird nahezu die ganze Fassade mit voll verglasten Balkons bestückt. Damit findet die umfassende Rekonstruktion der 88 Wohnungen in beiden Häusern ihren Abschluss. In der Oktoberausgabe letzten Jahres berichteten wir über das Vorhaben der WG „Carl Zeiss“, das damals noch in der Planung war. Mittlerweile ziehen die ersten Mieter wieder ein (manche waren während der Sanierung auch innerhalb des Hauses umgezogen). Anfang Dezember, so schätzt Ekkehart Schmidt, Technischer Leiter der WG, werden sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein; bis Weihnachten können alle Mieter ihr neues Zuhause beziehen. Die Nachfrage ist groß; die Wohnungen längst vergeben. Ein Teil wurde an Bewohner der Sanddornstraße 6 und 8 vergeben; die beiden Häuser am Lobdepark sollen im Jahr 2004 abgebaut werden.

Großen Wert legt die Wohnungsgenossenschaft auf barrierefreie Zugänge. Die Erdgeschoßzonen beider Häuser sind miteinander verbunden; eine Verbindung zu den Nachbarhäusern Nr. 14 und 16 ist geplant. Die beiden „ums Eck“ platzierten Häuser werden im kommenden Jahr saniert. Dabei werden die zur Stadtrodaer Straße gelegenen Balkons vergrößert und ebenfalls voll verglast.

### Know-How aus Jena

Das Know-How für die verglasten Balkons wurde bzw. wird übrigens in Jena entwickelt. Frank Gersdorf, Geschäftsführer der „Gersdorf Balkon- und Geländerbau GmbH“ arbeitet schon länger mit der WG „Carl Zeiss“ zusammen. Deutsch-



*Alles aufeinander abgestimmt: Die Betonelemente wurden, ebenso wie die Balkonbrüstungen und die (hier noch nicht montierten) Vollverglasungen eigens für die WG „Carl Zeiss“ entwickelt. Dennoch: Die Neuentwicklung ist nahezu universell einsetzbar; der Hersteller hofft auf rege Nachfrage.*

landweit errichten die 95 Mitarbeiter des Jenaer Unternehmens rund 3000 Balkons im Jahr. „Doch so aufgeschlossen gegenüber Neuentwicklungen wie die Zeiss-WG ist keiner meiner Kunden“, meint Gersdorf. Der Unternehmer hofft, mit dem Pilotprojekt Interesse bei anderen

Wohnungsgesellschaften zu wecken. Immerhin sind die neuen Balkons nicht nur ein äußerer Blickfang. Jede Wohnung ist nun mit einem 5,60 m x 1,80 m großen Außenbereich ausgestattet, der eine variable Nutzung als Balkon, Wintergarten, Parterryraum usw. zulässt.

### Lesen Sie auch:



*Neue Runde zum Rahmenplan  
Seite 2*



*Rätselraten um bunte Pfähle  
Seite 3*

# Neuer Rahmenplan steht zur Debatte

Neuer Anlauf für Lobedas Zukunft: Vom 8. bis 12. Oktober wird der Rahmenplan für den Stadtteil in der Galerie Lobeda-West der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach reichlicher Bedenkzeit für Stadtplaner, Kommunalpolitik und Wohnungsgesellschaften soll nun der Weg des Stadtteils für die kommenden Jahrzehnte abgesteckt werden. Konkrete Termine und Vorhaben für Sanierung, Abriss oder Umgestaltung kann er nicht vorgeben.

## Sinn und Zweck

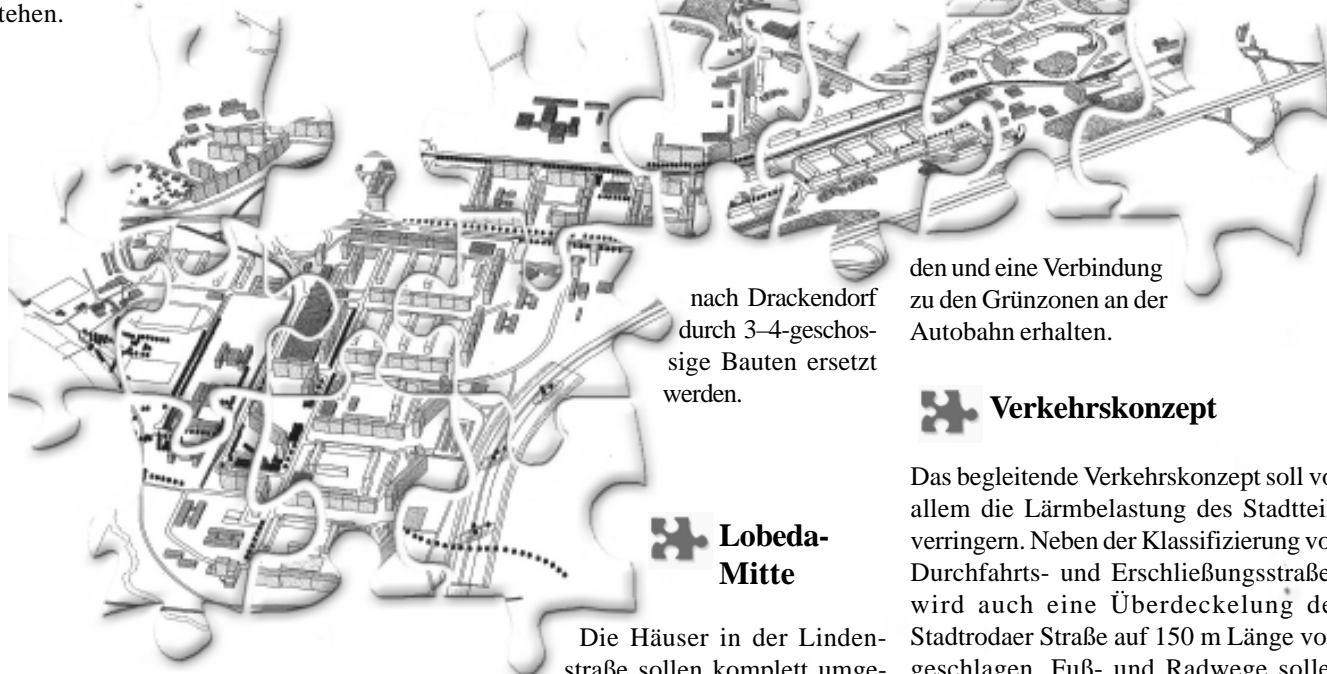
Lobeda soll auf lange Sicht als Wohnstandort erhalten und aufgewertet werden. Der Rahmenplan beschreibt die dafür notwendigen Strategien. Diese werden im Wesentlichen von den Wohnungseigentümern, sprich: Wohnungsgesellschaften bzw. -genossenschaften umgesetzt. Je nach örtlichen bzw. sozialen Erfordernissen bzw. auch der finanziellen Situation werden die Eigentümer konkrete Projekte in Angriff nehmen. Und die, so das Ziel, sollen im Einklang mit dem Rahmenplan stehen.

## Lobeda-Ost

Hier wird sich am wenigsten ändern. Die 5–6-geschossigen Wohnquartiere sollen erhalten bleiben, ebenso die beiden Elfgeschosser am östlichen Stadteingang. Im Bereich Schlegelstraße/Drackendorfer Straße ist ein punktueller Rückbau von 6-geschossigen Häusern. Langfristig könnten die Studentenwohnheime als baulicher Übergang

## Lobeda-West

Die 5-geschossigen Wohnquartiere sollen erhalten bleiben; die Elfgeschosser entlang der Autobahn sollen ebenfalls erhalten und aufgewertet werden. Langfristig ist vorgesehen, die 9-geschossigen Häuser ganz oder teilweise zurückzubauen (Ausnahme: Hansberger-Straße). Frei werdende Flächen können in Grünanlagen o.ä. umgewandelt werden



nach Drackendorf durch 3–4-geschossige Bauten ersetzt werden.

den und eine Verbindung zu den Grünzonen an der Autobahn erhalten.

## Verkehrskonzept

Das begleitende Verkehrskonzept soll vor allem die Lärmbelastung des Stadtteils verringern. Neben der Klassifizierung von Durchfahrts- und Erschließungsstraßen wird auch eine Überdeckung der Stadtrodaer Straße auf 150 m Länge vorgeschlagen. Fuß- und Radwege sollen ausgebaut, Kreuzungen für behinderte und ältere Menschen besser passierbar gemacht werden. Weitere Stellplatz-Zuordnungen sollen die Parkplatzsituation verbessern; optional soll die Straßenbahnlinie von Lobeda-West nach Göschwitz verlängert werden.

## Lobeda-Mitte

Die Häuser in der Lindenstraße sollen komplett umgestaltet werden (geschossweiser Rückbau und Grundrissveränderungen). Die Elfgeschosser in der Ebereschenstraße sollen zurück gebaut werden; im Bereich Ebereschenstraße/Allendeplatz wird ein baulich und landschaftlich strukturiertes Zentrum entstehen.

Entlang der Erlanger Allee (Südseite) können in 4–6-geschossigen Gebäuden ergänzende Dienstleistungsangebote für das Klinikum untergebracht werden.

Langfristig sollen die Häuser am Allendeplatz und in der Ziegesarstraße umgestaltet bzw. zurück gebaut werden; ebenfalls langfristig wird eine Option zur kleinteiligen Neubebauung an der Paul-Schneider-Straße vorgeschlagen, um den städtebaulichen Übergang zur Altstadt Lobeda zu harmonisieren.

## Inhalt

Mit dem deutlichen Bevölkerungsrückgang, der auch vor Lobeda nicht Halt machte, wird klar: Es wird weniger Wohnraum gebraucht. Um den Leerstand in den Griff zu kriegen, muss Wohnraum abgebaut werden. Auflockerung tut dem Wohngebiet gut, auch darin sind sich die meisten Akteure einig. Aber wo? Und in welchem Ausmaß? Der Rahmenplan soll ein städtebauliches Leitbild vorgeben, das den Stadtteil während des Umbaus und danach zu einem attraktiven Wohnstandort macht. Schließlich ist zu bedenken, dass das Ganze nicht auf dem Reißbrett passiert, sondern „in echt“. Überall wohnen Menschen, haben hier ihr Zuhause.

**Auslegung in der Galerie Lobeda-West:**  
**Di. 8. 10., Mi. 9. 10. 10 - 18 Uhr**  
**Mi., 9. 10. 18.30 Uhr: Sitzung des Ortschaftsrates in der Galerie**  
**Donnerstag, 10.10. 10 - 19 Uhr**  
**Freitag, 11.10. 9 - 12 Uhr**  
**Samstag 12.10. 10 - 16 Uhr**

Zu den Auslegungszeiten sind Mitarbeiter der SWVG und der WG „Carl Zeiss“ für konkrete Mieteranfragen eingeladen.



Markierungspfähle wie dieser auf den Grünflächen nördlich der Autobahn stecken den Verlauf eines für die Baustelle notwendigen Kabels ab. Gebaut wird zuerst auf der Südseite.

Markierungspfähle entlang der künftigen Autobahnbaustelle in Lobeda-West gaben in den letzten Wochen Rätsel auf. In Anrufen und Leserbriefen äußerten einige An-

wohner ihre Besorgnis, die Baustelle könne bald bis an die Wohnblöcke heranreichen. Indes kam Entwarnung vom Autobahnamt in Erfurt. Entlang der Markierungen soll ein sogenanntes Info-Kabel verlegt werden, das während der Bauzeit für alle möglichen Kommunikations- und Versorgungsdienste gebraucht wird. Nach Abschluß der Bauarbeiten soll das Kabel auf die Südseite der Autobahn verlegt werden. Der Verlauf des Kabels markiert gleichzeitig den Rand der Aufschüttung, die im Zuge der Überdeckelung angelegt

wird. Mit dem Beginn der Einhausungsarbeiten wird frühestens in drei Jahren begonnen. Die für den Ausbau und Einhausung notwendige Abholzung des nördlichen Randstreifens wird vorerst auch nicht geplant, heißt es weiter. Solche Info-Kabel werden üblicherweise oberirdisch auf Pfählen verlegt. Da die Baustelle hier aber durch dicht besiedeltes Gebiet führt, ist eine unterirdische Verlegung durchaus sinnvoll. Soll das Kabel wie geplant einige Jahre halten, dann sollten die Autobahn-Bauer spätestens jetzt, nachdem in kurzer Zeit ein Großteil der Markierungspfähle in Kleinholz verwandelt wurde, darüber nachdenken.

Auf der BAB4 im Bereich der Anschlussstelle Lobeda wird derzeit der Mittelstreifen befestigt, um ihn für die bevorstehende Umleitungsführungen befahrbar zu machen.

## Gewerbegebiet Lobeda-Süd:

## JenA4 kauft Fläche



Unter [www.jena4.de](http://www.jena4.de) können sich potentielle Investoren über die Bedingungen im neuen Gewerbegebiet informieren.

Die Vermarktung der Gewerbeflächen südlich der Autobahn kann beginnen. Die in

Insolvenz befindliche Philipp Holzmann AG hat das 18 Hektar große Areal an die JenA4 Projekt GmbH verkauft. Damit können die JenA4-Gesellschafter (Stadt Jena und JOBAU GmbH) um Investoren auf Messen und auch im Internet um Investoren werben. Ein weiterer Vorteil neben der günstigen Lage direkt an der Autobahn besteht in dem sofortigen Baurecht. Die JenA4 hat die Fläche zunächst in Teilflächen eingeteilt. Hier soll produzierendes Gewerbe angesiedelt werden; Handel und Dienstleistungen sind ausgeschlossen.

## Karl-Marx-Allee:

## Verzögerung beim Wegebau

Der Ausbau des Fußweges entlang der Karl-Marx-Allee ist vorübergehend ins Stocken geraten. Spezielle Bauelemente für die Tiefbauarbeiten konnten nicht in der vorgesehenen Frist beschafft werden, so daß sich die Arbeiten am Sammelkanal der Stadtwerke verzögert haben.

In diesem Monat werden noch Pflanzarbeiten an der Anlage durchgeführt; u.a. sollen auch größere Bäume gepflanzt werden.

Bis Ende des Jahres, so das Garten- und Friedhofsamt, sollen sämtliche Arbeiten am Fußweg abgeschlossen sein.

## SWVG:

## Eigentümerwechsel perfekt

Neuer Eigentümer der Städtischen Wohnungsbau- und -verwaltungsgesellschaft (SWVG) sind die Stadtwerke Jena-Pößneck (SWJP). Die Zustimmung des Stadtrats (nach Redaktionsschluss) vorausgesetzt, übernimmt das Versorgungsunternehmen 94 Prozent der Gesellschafteranteile; sechs Prozent bleiben in städtischer Hand. Der Kaufpreis fließt in zehn Jahresraten ins Stadtsäckel, wo es für die Sanierung kommunaler Gebäude, vor allem Schulen und Kinder-einrichtungen, verwendet werden soll.

## Sport- und Freizeitzentrum

## entsteht in Zöllnitz

Wenn auch das geplante Lobedaer Sport- und Freizeitzentrum in weite Ferne gerückt ist, so tut sich doch was für Sportbegeisterte: Am Fair-Hotel, gewissermaßen vor den Toren des Stadtteils, wird derzeit eine etwas kleinere Version errichtet. Die zum Hotel gehörende Anlage bietet Möglichkeit zu Badminton, Tennis und Bowling sowie Sauna und Swimmingpool. Das Haus soll Anfang 2003 eröffnet werden und auch für die Öffentlichkeit nutzbar sein. Zu Eintrittspreisen gibt es derzeit noch keine Informationen.



Der neue Weg verläuft über einen Sammelkanal der Stadtwerke.

# Neues aus dem Stadtteil(büro)

## 9. Jenaer Seniorentage

Über 60 Veranstaltungen vom Konzert über Vorträge, Sport- und Kreativangebote bis hin zu Internetkursen und geselligen Veranstaltungen bieten die 9. Jenaer Seniorentage vom **6. bis 12. Oktober**. Auch in Lobeda gibt es attraktive Angebote für Senioren. In der Galerie Lobeda-West wird am Montag, 7. Oktober die Ausstellung der Musik- und Kunstschule (MKS) „Jugend malt und gestaltet“ mit dem Salonorchester der MKS feierlich eröffnet (17 Uhr). Der Keramikverein im LISA lädt zum Arbeiten mit Ton ein (7.10., 10.10.), eine Theaterpremiere gibt es in der Seniorenbegegnungsstätte des DRK (9.10.). „Rebellion im Stift“ heißt das Stück der DRK-Theatergruppe.

**Das Programmheft für die Seniorentage ist ab sofort im Stadtteilbüro erhältlich.**

## Sprechstunden

Sprechstunde zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen mit Dr. Martin: Donnerstag, 24.10. 17–18 Uhr (um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Voranmeldung gebeten).

## Schiedsstellen

Termine für die Schiedsstellen: Dienstag, 1.10. und Dienstag, 5.11. jeweils 17–18 Uhr (Lobdeburgschule bzw. LISA).

## Vermietung Galerie

Das Stadtteilbüro stellt die Räumlichkeiten in der Galerie Lobeda-West auch für Vereine, Institutionen oder Privatpersonen zur Verfügung. Der Saal ist für Ausstellungen und Veranstaltungen für 20-60 Personen geeignet. Informationen und Anfragen: Telefon 36 10 57.

<b>Herausgeber &amp; Redaktion:</b>	Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
<b>Anschrift:</b>	07747 Jena Karl-Marx-Allee 14
<b>e-Mail:</b>	sb@jenalobeda.de
<b>Internet:</b>	www.jenalobeda.de
<b>Telefon:</b>	36 10 57 <b>Fax:</b> 22 28 37
<b>Öffnungszeiten:</b>	Di + Mi 10–17 Uhr Donnerstag 10–18 Uhr
<b>Redakteur:</b>	Jochen Eckardt
<b>Auflage:</b>	14000 Exemplare
<b>DTP-Filme:</b>	Satzstudio Sommer GmbH
<b>Druck:</b>	Jugendwerkstatt Jena
<b>Verteilung:</b>	Zeitungsgruppe Thüringen

## Serviceangebote

Im Stadtteilbüro besteht die Möglichkeit zum Kopieren.

Verschiedene Infomaterialien des Bundespresseamtes, zu Einrichtungen in Jena sowie das Saale-Holzland-Magazin Tipps sind kostenlos erhältlich.

Außerdem können Bewohner im Stadtteilbüro kostenlos das Internet nutzen.

## Tag der Begegnung

Das Stadtteilbüro und das Jugendgemeinschaftswerk der AWO laden am Freitag, dem 11.10. ab 15 Uhr zum Tag der Begegnung in die Galerie Lobeda-West. Bei Kaffee und Kuchen können sich vor allem die Älteren gut unterhalten. Für die Kinder gibt es verschiedene Bastelangebote und Spiele. Selbstverständlich können auch verschiedene russische Spezialitäten verkostet werden.

## Schmerz – ein Vortrag der VHS

Die Volkshochschule lädt am Montag, dem 28. 10. 16 Uhr zu einem Vortrag über das Thema „Schmerz“ ein. Wie entsteht Schmerz? – Welche verschiedenen Ursachen gibt es? – Wodurch ist erhöhte Schmerzempfindlichkeit bei entzündlichen Prozessen bedingt? – Wie können Schmerzen aktiv begrenzt werden?

Anhand von einigen Fallbeispielen wie Phantomschmerz, Rückenschmerzen oder Kopfschmerz werden Antworten und Tipps auf diese und weitere Frage gegeben.

Aus organisatorischen Gründen wird um telefonische Voranmeldung gebeten.

## Frischer Wind für alte Noten

Die historische Spielleutegruppe Jena e.V. sucht Nachwuchs. Sowohl Mitglieder von Spielmanns- und Fanfarenzügen, aber auch Interessenten ohne Vorkenntnisse sind willkommen. Kontakt: Telefon Jena 21 08 77 oder 01 62/9 09 56 25.

## Fotokurs der VHS

Zum Schnupperkurs „Richtig fotografieren“ am Montag, 4.11. von 17–20 Uhr laden das Stadtteilbüro und VHS ein. Wer vielleicht seinen nächsten Urlaub plant oder weitere Eindrücke fotografisch festhalten möchte, kann in diesem Kurs neue Anregungen erhalten. Voranmeldung erwünscht.

## Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

**Fr, 11.10. 15–19 Uhr** Tag der Begegnung – Schminken, Basteln, Kaffee und Kuchen für Jung und Alt

**Mo, 28.10. 16 Uhr** „Schmerz“ – Antworten und Tipps auf Ihre Fragen (Vortrag von Prof. Haschke, VHS) – wenn möglich tel. voranmelden!

**Mo, 4.11. 17–20 Uhr**, Fotokurs

DRK – Seniorenbegegnungszentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

**Mi, 9.10. 14.30 Uhr** „Rebellion im Stift“ – Premiere der DRK-Theatergruppe

**Fr, 11.10. 14.30 Uhr** „Lieder der Romantik“ – Werke von Schumann, Mendelssohn-Bartholdy und Brahms

**Di, 22.10. 14.30 Uhr** Herbstfest mit der Seniorenband

**Do, 24.10. 12.15 Uhr** Toskana-Therme (bitte bis 17.10. anmelden)

15 Uhr Bowling

**Do, 29.10. 14 Uhr** Vortrag „Patientenverfügung“ (Dr. von Oorschot, Hospizverein)

Laufende Kurse bitte im DRK oder im Stadtteilbüro erfragen!

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder Str. 28a, Tel.: 39 48 87 oder 35 87 71

## Wohnberatung

Di 9–12 Uhr und Do 14–18 Uhr

## Formularhilfe

Mo 10–12 Uhr

## Beratung zu sozialen Fragen

Mi 10–12 Uhr

**Mi, 23.10. 9 Uhr** Besuch der Imaginata (bitte bis 16.10. anmelden)

**Mo, 4.11. 9 Uhr** Fahrt in die Toskana-Therme (4 Stunden; bis 15.10. anmelden)

Laufende Kurse bitte bei der AWO oder im Stadtteilbüro erfragen! Bei Interesse kann ab sofort ein Spanisch- oder Französisch-Sprachkurs beginnen.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus

Einmal im Monat (Die 18–19.30 Uhr) trifft sich eine Angehörigengruppe, die mit psychisch erkrankten Menschen zusammenleben. Bei Interesse bitte unter Tel. 353470/71 anmelden.